



Nachhaltige Entwicklung

Taschenstatistik 2009



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Statistik BFS
Bundesamt für Raumentwicklung ARE
Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA
Bundesamt für Umwelt BAFU




Neuchâtel, 2009

Die **Taschenstatistik 2009** zeigt anhand von Indikatoren, inwieweit sich die Schweiz auf dem Weg der Nachhaltigen Entwicklung befindet.

Die Indikatoren stammen aus dem Indikatorensystem zum Monitoring der Nachhaltigen Entwicklung der Schweiz (**MONET**), das als Informationsgrundlage für die breite Öffentlichkeit und politische Akteure dient.

Die Indikatoren sind in die zwölf Themen des MONET-Systems unterteilt.

Zu jedem Indikator wird eine Aussage über die Entwicklung gemacht. Diese Entwicklung wird im Hinblick auf die Ziele der Nachhaltigen Entwicklung mit den folgenden Symbolen bewertet:

-  Positiv (in Richtung Nachhaltigkeit)
-  Negativ (weg von der Nachhaltigkeit)
-  Neutral

Die Bewertung gilt für die Entwicklung seit 1987 (Erscheinen des «Brundtland-Berichtes») oder ab dem Zeitpunkt der ersten Erhebung (falls später als 1987). Falls in der Grafik eine längere Zeitperiode gezeigt wird, ist der Beginn der Bewertungsperiode mit ▲ markiert.

Revision des Indikatorensystems MONET

Das Indikatorensystem MONET ist seit 2003 online. Aufgrund der gesammelten Erfahrungen wurde das System optimiert und im Juni 2009 eine revidierte Version aufgeschaltet. Die Anzahl der Indikatoren wurde reduziert und auf die aussagekräftigsten Indikatoren eingeschränkt. Gleichzeitig wurden zwölf neue Indikatoren hinzugefügt. Die neuen Indikatoren zeigen teilweise neue Problemfelder in der Gesellschaft auf. Andere Indikatoren waren schon im ursprünglichen System vorgesehen und konnten nun beigefügt werden, da neue Statistiken zur Verfügung stehen. Die Indikatoren sind zudem neu in zwölf anstatt 26 Themen unterteilt.

Inhaltsverzeichnis

Nachhaltige Entwicklung – Was ist das?	4
Lebensbedingungen	5
Gesundheit	8
Sozialer Zusammenhalt	10
Internationale Zusammenarbeit	13
Bildung und Kultur	16
Forschung und Technologie	19
Arbeit	21
Wirtschaftssystem	24
Produktion und Konsum	27
Mobilität und Transport	30
Energie und Klima	33
Natürliche Ressourcen	36
Die Nachhaltige Entwicklung der Schweiz auf einen Blick	40
Weitere Informationen	42

Nachhaltige Entwicklung – Was ist das?

Nachhaltige Entwicklung verlangt, dass die heute lebenden Menschen ihre Bedürfnisse decken können, ohne den in Zukunft lebenden Menschen die Möglichkeit einzuschränken, ihre eigenen Bedürfnisse zu decken.

Zentral sind dabei:

- Die Deckung der Bedürfnisse, besonders die Grundbedürfnisse der in Armut lebenden Menschen.
- Die Idee der Begrenzungen, d. h. dass die Fähigkeit der Umwelt, Ressourcen zur Verfügung zu stellen und entstehende Abfälle und Emissionen aufzunehmen, nicht unbegrenzt ist.

So definierte die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung («Brundtland-Kommission») im Jahr 1987 die Nachhaltige Entwicklung. Diesem Verständnis sind die Nachhaltigkeitsbestimmungen der schweizerischen Bundesverfassung (Artikel 2 und 73) und das Indikatorensystem MONET verpflichtet.

Die komplexe Herausforderung, die Bedürfnisse aller Menschen zu decken, die wirtschaftliche Entwicklung zu gewährleisten und gleichzeitig Gerechtigkeitsaspekte und die Grenzen der Belastbarkeit der natürlichen Umwelt zu berücksichtigen, wird mit dem Drei-Dimensionen-Modell der Nachhaltigen Entwicklung dargestellt.

Danach verfolgt die Nachhaltige Entwicklung drei Zieldimensionen:

- wirtschaftliche Leistungsfähigkeit,
- gesellschaftliche Solidarität und
- ökologische Verantwortung.

Diese Ziele sind miteinander verknüpft und können nicht isoliert betrachtet werden. Nachhaltige Entwicklung strebt nach Optimierungen, transparenten Abwägungsprozessen und nach möglichst zukunftsbeständigen Lösungen.

Lebensbedingungen

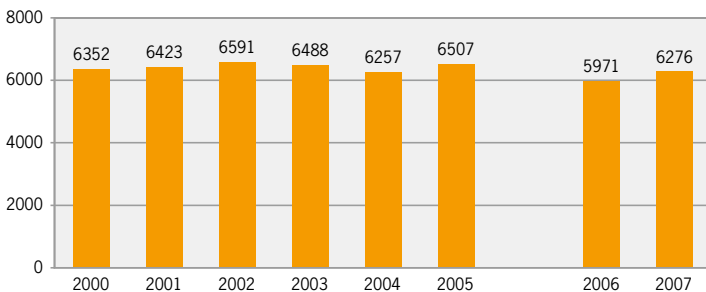
Ein Grundsatz der Nachhaltigen Entwicklung besagt, dass jedes Mitglied der Gesellschaft das Recht auf ein menschenwürdiges Leben hat. Deshalb sollen die Grundbedürfnisse, beispielsweise Sicherheit und Wohnen, befriedigt werden. Aber auch der Deckung der darüber hinausgehenden materiellen und immateriellen Bedürfnisse wie Zufriedenheit und Glück soll Spielraum eingeräumt werden.

Das Haushaltseinkommen bleibt auf dem gleichen Niveau



Haushaltseinkommen

Durchschnittliches monatliches verfügbares Einkommen der Haushalte, in Franken



Ab 2006 Änderung in der Erhebung; Daten nicht direkt vergleichbar mit den Vorjahreswerten

Quelle: Bundesamt für Statistik

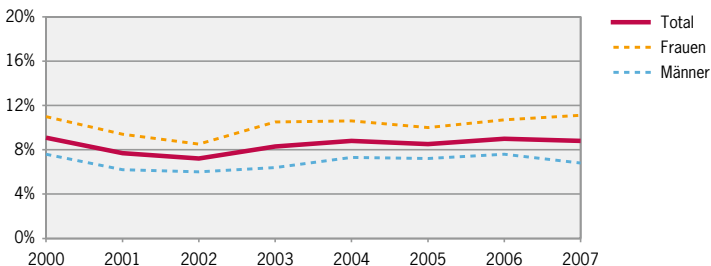
© BFS

Die Armutsquote schwankt zwischen 7 und 9 Prozent



Personen unter der Armutsgrenze

Anteil Personen im Erwerbsalter (20–59-Jährige), die unter der Armutsgrenze leben



Quelle: Bundesamt für Statistik

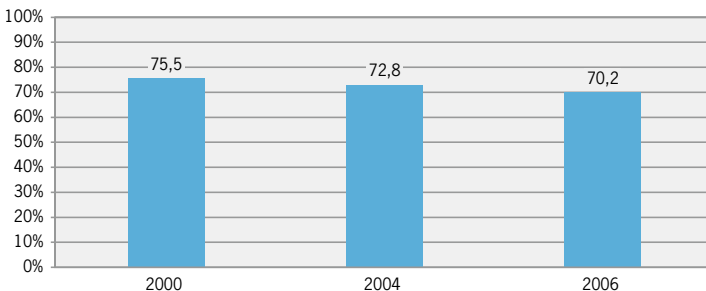
© BFS

Der Anteil Personen mit einem hohen Zufriedenheitsgrad nimmt ab



Lebenszufriedenheit

Anteil der Bevölkerung ab 14 Jahren mit hohem Zufriedenheitsgrad



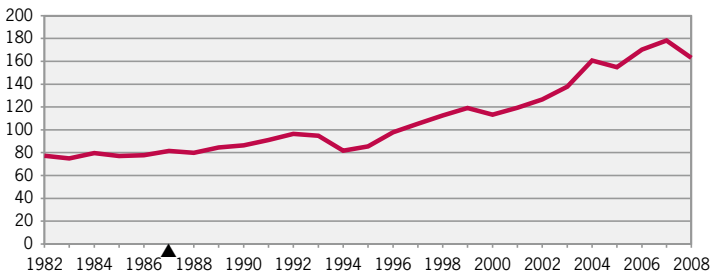
Quellen: Schweizer Haushalt-Panel (SHP); Bundesamt für Statistik

© BFS



Gewaltdelikte


Anzahl polizeilich registrierte Delikte pro 100'000 Einwohner/innen
(Tötungsdelikte, Körperverletzung, Raub, Vergewaltigung)





Quellen: Bundesamt für Polizei; Bundesamt für Statistik

© BFS

Weitere Indikatoren zum Thema Lebensbedingungen online:

Geldüberweisungen von Migrant/innen in ihre Herkunftsländer nehmen zu und können dort zur Verbesserung der Lebensbedingungen beitragen 

Wohnkosten: Wenigverdienende müssen anteilmässig mehr für das Wohnen ausgeben 

Die **Suizidrate** hat in den letzten 20 Jahren abgenommen 

Gesundheit

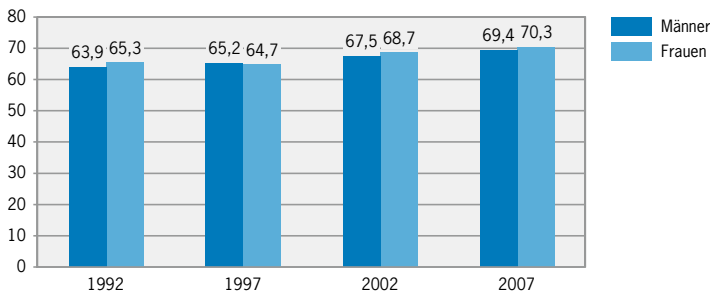
Der Gesundheitszustand beeinflusst in hohem Masse die Lebensqualität der Menschen und ist ein wichtiger Faktor für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit. In einer Nachhaltigen Entwicklung geniessen der Schutz und die Förderung der Gesundheit deshalb hohe Priorität. Massgebend sind dabei sowohl die physische als auch die psychische Gesundheit.

Die Lebenserwartung in guter Gesundheit steigt bei Frauen und bei Männern



Lebenserwartung in guter Gesundheit

Lebenserwartung bei Geburt, in Jahren



Quelle: Bundesamt für Statistik

© BFS

Weitere Indikatoren zum Thema Gesundheit online:

Das **psychische Wohlbefinden** der Bevölkerung verbessert sich



Die **Gesundheitsausgaben** im Verhältnis zum Bruttoinlandprodukt nehmen zu

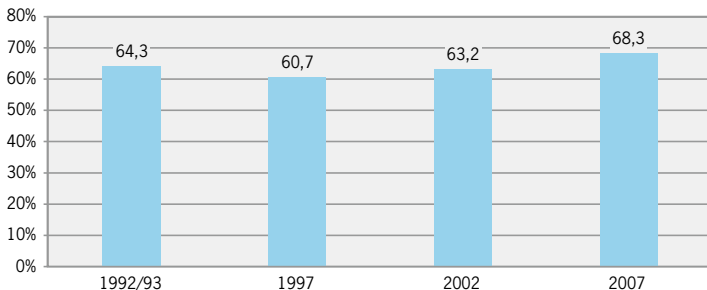


Der Anteil der Personen, die sich mindestens einmal pro Woche körperlich so betätigen, dass sie ins Schwitzen kommen, schwankt



Gesundheitsrelevantes Verhalten: Körperliche Aktivität

Anteil Personen, die sich in ihrer Freizeit mindestens einmal pro Woche so körperlich betätigen, dass sie ins Schwitzen kommen



Quelle: Bundesamt für Statistik

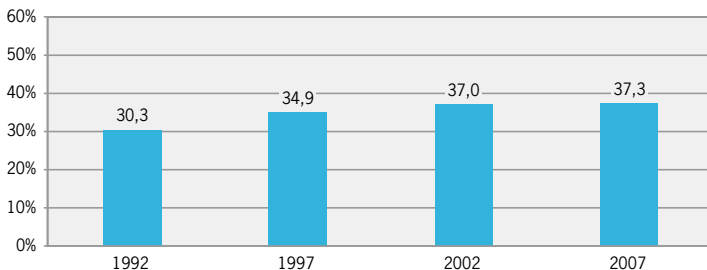
© BFS

Immer mehr Menschen sind übergewichtig



Übergewicht

Anteil der Bevölkerung ab 15 Jahren mit Übergewicht (BMI 25 oder mehr)



Quelle: Bundesamt für Statistik

© BFS

Sozialer Zusammenhalt

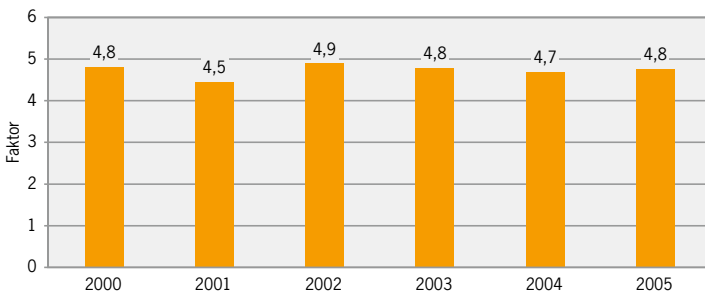
Solidarisches Handeln ist eine Grundbedingung für eine funktionierende Gesellschaft. Eine Nachhaltige Entwicklung legt daher besonderes Augenmerk auf die Förderung des sozialen Zusammenhalts und der Partizipation aller sozialen Gruppen und Regionen am wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Leben. Der Grundsatz der Rechts- und Chancengleichheit ist dabei massgebend.

Die ungleiche Verteilung der Einkommen bleibt



Ungleichheit der Einkommensverteilung

Verhältnis der aufsummierten Einkommen der 20% reichsten zu den 20% ärmsten Haushalten (verfügbares Haushaltseinkommen nach Sozialtransfers)



Quelle: Bundesamt für Statistik

© BFS

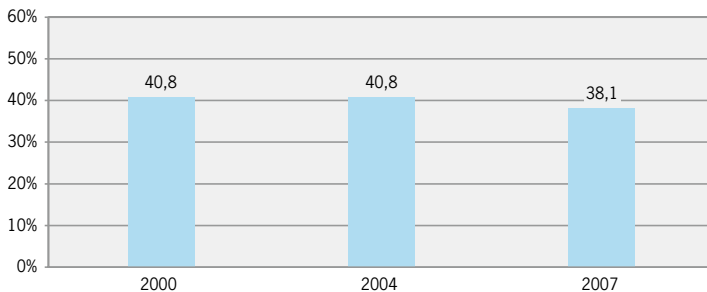
Lesebeispiel: 2005 verdienten die 20% reichsten Haushalte 4,8-mal mehr als die 20% ärmsten Haushalte.

Ungefähr gleich viele Personen leisten Freiwilligenarbeit



Freiwilligenarbeit

Anteil Personen, die Freiwilligenarbeit leisten, an der Wohnbevölkerung ab 15 Jahren



Quelle: Bundesamt für Statistik

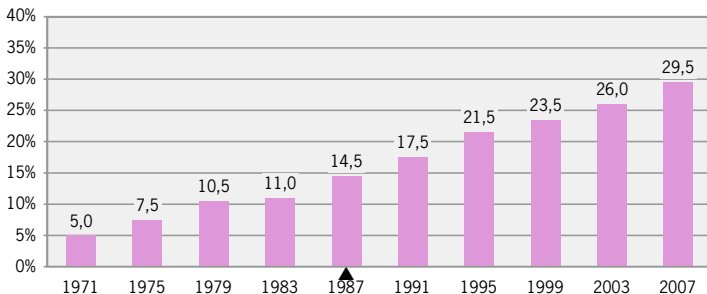
© BFS

Der Frauenanteil im Nationalrat hat sich in den letzten 20 Jahren verdoppelt



Frauenanteil im Nationalrat

Anteil der Frauen an allen Gewählten



Quelle: Bundesamt für Statistik

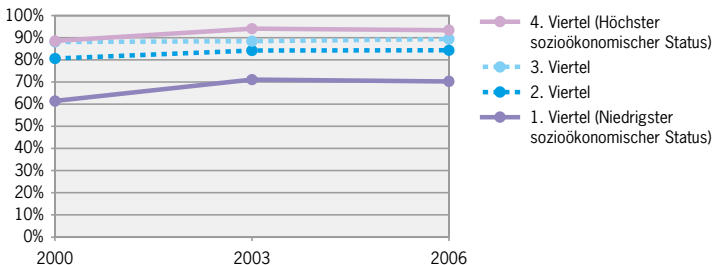
© BFS

Die Lesefähigkeit der Jugendlichen bleibt vom sozioökonomischen Hintergrund geprägt



Lesefähigkeit der 15-Jährigen nach sozioökonomischem Hintergrund

Anteil der 15-Jährigen, die im Lesen mindestens das Kompetenzniveau 2 erreichen (auf einer Skala von <1 bis 5), nach sozioökonomischen Bedingungen des Elternhauses



Quelle: Bundesamt für Statistik

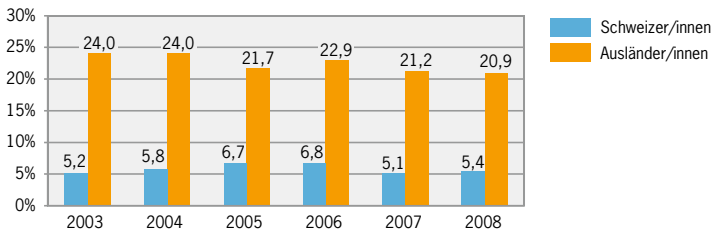
© BFS

Der Anteil der 18–24-Jährigen ausländischer Herkunft, die nach der obligatorischen Schule keine Ausbildung absolvieren, nimmt ab



Frühzeitige Schulabgänger/innen nach Nationalität

Anteil der 18–24-Jährigen, die nicht mehr eingeschult sind und höchstens über einen Abschluss der obligatorischen Schule verfügen



Quelle: Bundesamt für Statistik

© BFS

Internationale Zusammenarbeit

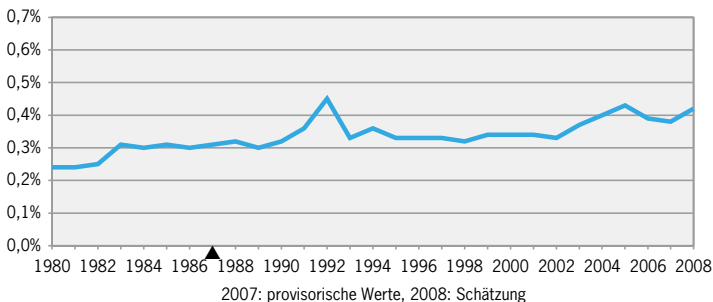
Die weltweite Armutsbekämpfung und eine global gerecht verteilte Nutzung der Ressourcen sind zentrale Anliegen der Nachhaltigen Entwicklung. Alle Mitglieder der Weltgemeinschaft sollen sich bei der Lösung globaler Probleme beteiligen. Der Welthandel soll sozial gerecht und umweltverträglich sein sowie bei der Bevölkerung anderer Länder keine Verschlechterung der Bedürfnisdeckung bewirken. Das friedliche Zusammenleben der Völker und Nationen sowie die Achtung der Menschenrechte sollen gefördert werden.

Die Quote der öffentlichen Entwicklungshilfe nimmt tendenziell zu



Öffentliche Entwicklungshilfe

Im Verhältnis zum Bruttonationaleinkommen zu Marktpreisen (früher Bruttosozialprodukt)



Quellen: Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, Staatssekretariat für Wirtschaft

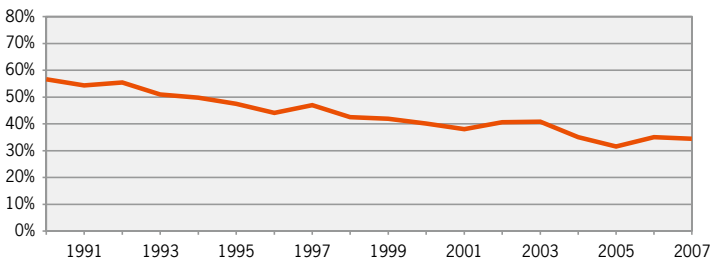
© BFS

Der Anteil öffentlicher Entwicklungshilfe für arme Länder nimmt ab



Öffentliche Entwicklungshilfe für arme Länder

Anteil der bilateralen öffentlichen Entwicklungshilfe der Schweiz, welche in am wenigsten entwickelte Länder und Länder mit niedrigem Einkommen fliesst (gemäss OECD/DAC)



Quellen: Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit; Staatssekretariat für Wirtschaft

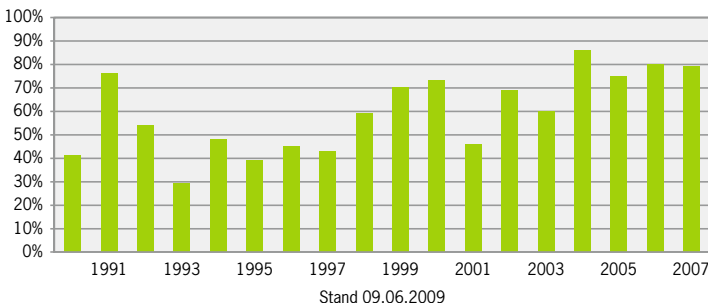
© BFS

Beschlossene multilaterale Abkommen treten vermehrt auch in Kraft



Multilaterale Abkommen

Anteil der in Kraft getretenen multilateralen Rechtstexte (im Abschlussjahr oder in einem Folgejahr) am Total der in einem Jahr abgeschlossenen multilateralen Rechtstexte



Quelle: Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten

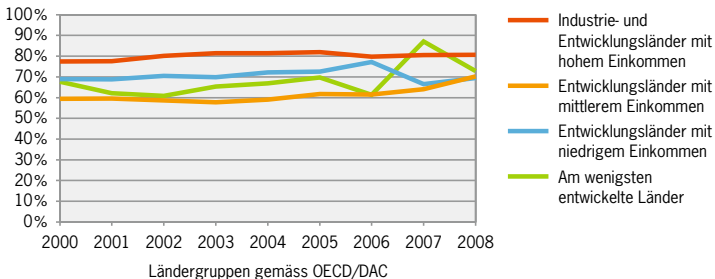
© BFS

Importe, die zollfrei aus Entwicklungsländern eingeführt werden können, nehmen zu



Zollfreie Importe aus Entwicklungsländern

Anteil der zollfreien Importe am Gesamtwert aller eingeführten Waren, nach Einkommenskategorien der Länder (Bruttonationaleinkommen)



Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

© BFS

Weitere Indikatoren zum Thema Internationale Zusammenarbeit online:

Einstellung zur Entwicklungshilfe: Weniger Personen wünschen sich eine Erhöhung der öffentlichen Entwicklungshilfe



Die **Direktinvestitionen der Schweiz in Entwicklungsländern** nehmen zu, bleiben aber im Verhältnis zu Investitionen in reichen Ländern niedrig



Bildung und Kultur

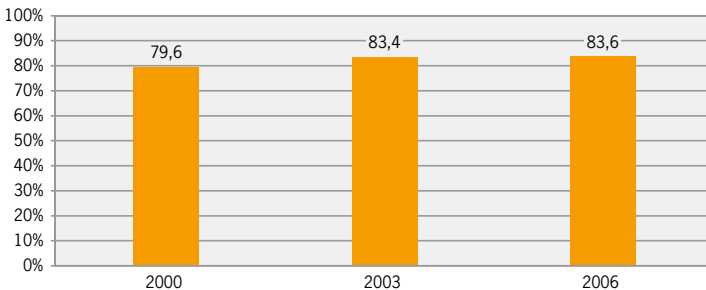
In einer Nachhaltigen Entwicklung soll das Humankapital erhalten und entwickelt werden. So soll allen eine ausreichende Grundausbildung wie auch ständige Weiterbildung ermöglicht werden. Zentral sind auch ein ungehinderter Informationsfluss und die Möglichkeit zur freien Meinungsäußerung. Zur Nachhaltigen Entwicklung gehören ebenfalls die Gewährleistung der kulturellen Vielfalt und der Erhalt des soziokulturellen Erbes.

Der Anteil Jugendliche, die mindestens grundlegende Leseaufgaben lösen können, nimmt nicht bedeutend zu



Lesefähigkeit der 15-Jährigen

Anteil der 15-Jährigen, die im Lesen mindestens das Kompetenzniveau 2 erreichen (auf einer Skala von <1 bis 5)



Quelle: Bundesamt für Statistik

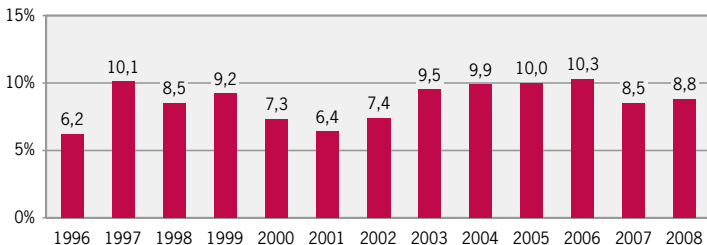
© BFS

Der Anteil 18–24-Jährige, die keine Ausbildung nach der obligatorischen Schule machen, schwankt zwischen 6,2 und 10,3 Prozent



Frühzeitige Schulabgänger/innen

Anteil der 18–24-Jährigen, die nicht mehr eingeschult sind und höchstens über einen Abschluss der obligatorischen Schule verfügen



Quelle: Bundesamt für Statistik

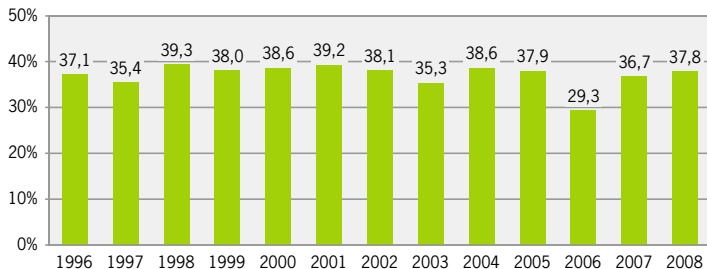
© BFS

Die Teilnahme an Weiterbildungskursen ist seit 1996 relativ stabil



Teilnahme an Weiterbildungskursen

Anteil Personen, die an Weiterbildungskursen teilnehmen, an der Wohnbevölkerung von 20 bis 74 Jahren



Quelle: Bundesamt für Statistik

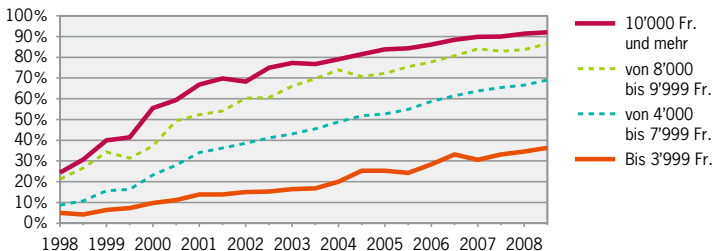
© BFS

Der Unterschied bei der Internetnutzung zwischen Wenig- und Vielverdienenden nahm stark zu und bleibt bestehen



Internetnutzung nach Einkommensgruppen

Anteil Personen, die das Internet mehrmals pro Woche nutzen, an der Bevölkerung ab 14 Jahren, nach monatlichem Einkommen in Franken



Halbjährliche Angaben (Durchschnitt von April bis September und von Oktober bis März)

Quellen: MA-Net; Net-Matrix-Base

© BFS

Weitere Indikatoren zum Thema Bildung und Kultur online:

Rund ein Fünftel der Bevölkerung wendet im Alltag mindestens **zwei Landessprachen** an



Teilnahme an kulturellen Aktivitäten

1 Wert

Eigene kulturelle Tätigkeiten

1 Wert

Forschung und Technologie

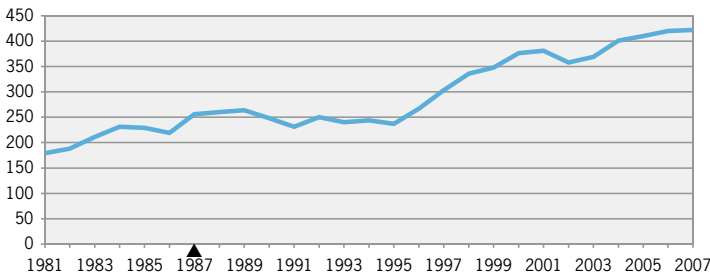
Forschung, Entwicklung und Technologie gelten als bedeutende Motoren für die Innovationstätigkeit und die Wettbewerbsfähigkeit einer Gesellschaft. Sie sind daher eine wichtige Voraussetzung für die Erhaltung der ökonomischen Leistungsfähigkeit. Nachhaltige Entwicklung fordert denn auch, dass das Produktiv- und Humankapital erhalten und qualitativ verbessert wird.

Es werden zunehmend Patente angemeldet



Patentanmeldungen

Anzahl Anmeldungen beim Europäischen Patentamt durch in der Schweiz wohnhafte Personen, pro Million Einwohner/innen



Quelle: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)

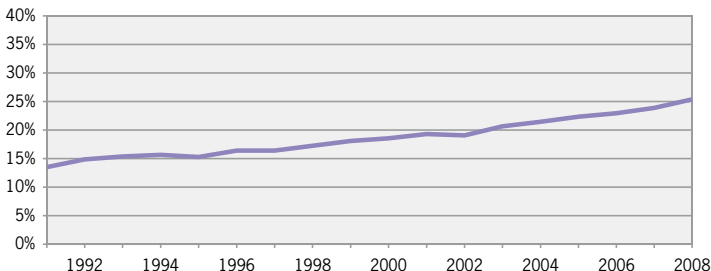
© BFS

Der Anteil der Ausgebildeten und Beschäftigten in Wissenschaft und Technologie nimmt zu



Humanressourcen für Wissenschaft und Technologie

Anteil der in W+T ausgebildeten und aktiven Personen an den Erwerbstätigen



Quelle: Bundesamt für Statistik

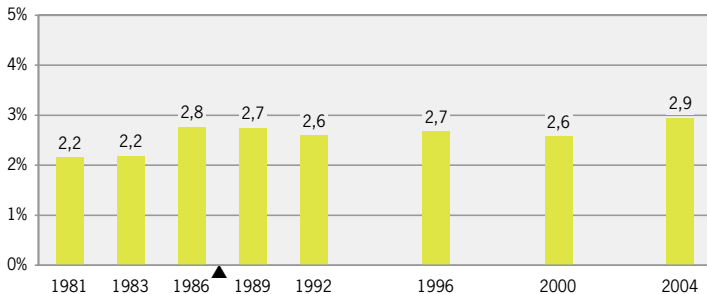
© BFS

Der Anteil der Ausgaben für Forschung und Entwicklung stagniert



Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Anteil am Bruttoinlandprodukt



Quelle: Bundesamt für Statistik

© BFS

Arbeit

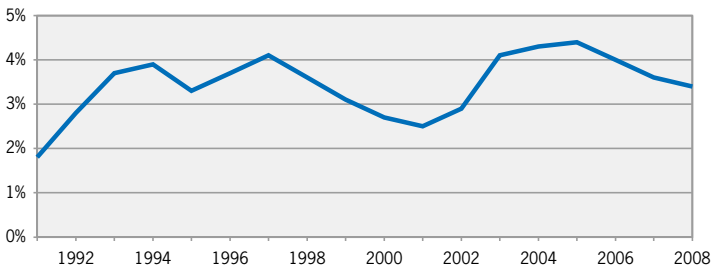
In der Nachhaltigen Entwicklung sollen Menschen, die erwerbstätig sein wollen, eine sinnstiftende Arbeit finden, mit welcher sie ihren Lebensunterhalt bestreiten können. Für eine leistungsfähige Wirtschaft ist ein genügend großes Angebot an Arbeitskräften Voraussetzung. Auf dem Arbeitsmarkt sollen alle die gleichen Chancen haben und Benachteiligte integriert werden.

Die Erwerbslosenquote schwankt und erreichte im Jahr 2005 mit 4,4 Prozent den höchsten Stand seit 1991



Erwerbslosenquote

Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbepersonen



Quelle: Bundesamt für Statistik

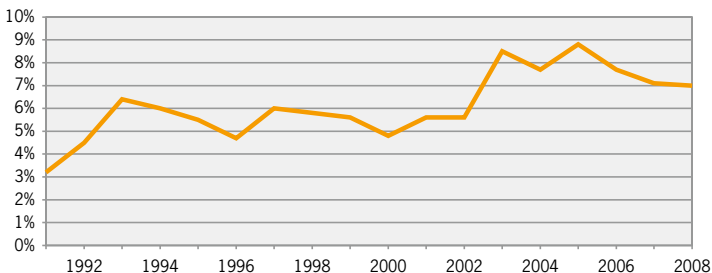
© BFS

Der Anteil der Jugendlichen ohne Arbeit nimmt zu



Jugenderwerbslosigkeit

Anteil Erwerbslose an der 15–24-jährigen Erwerbsbevölkerung



Quellen: Bundesamt für Statistik

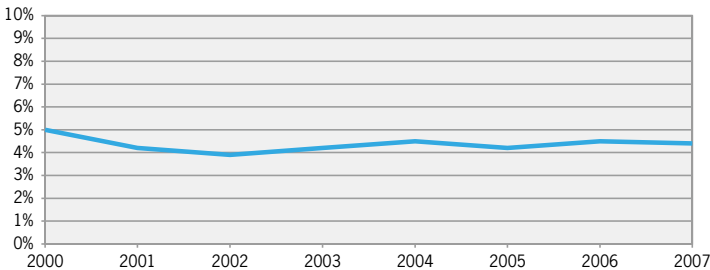
© BFS

Der Anteil in Armut lebender Personen, obwohl sie einer bezahlten Arbeit nachgehen, schwankt zwischen 4 und 5 Prozent



Working Poor

Anteil von Working Poor an der 20–59-jährigen Erwerbsbevölkerung



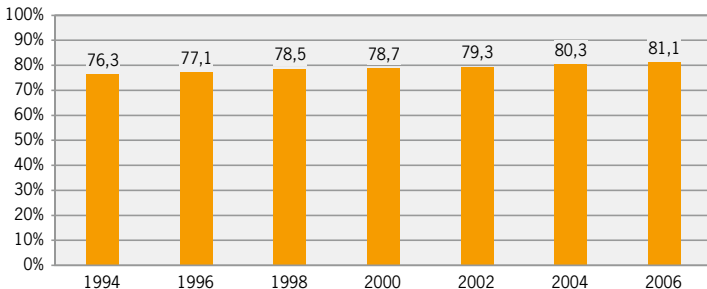
Quellen: Bundesamt für Statistik

© BFS

Die Löhne von Frauen und Männern gleichen sich zögerlich an ■

Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern

Monatlicher Bruttolohn der Frauen im Verhältnis zu demjenigen der Männer



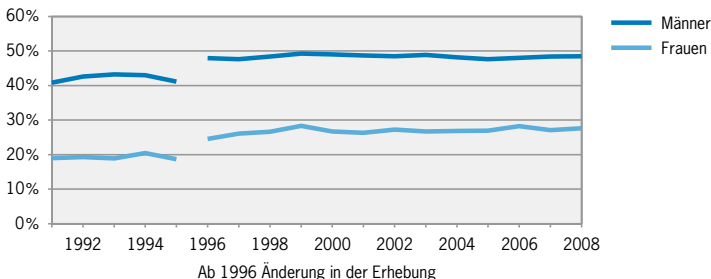
Quelle: Bundesamt für Statistik

© BFS

Der Anteil Frauen mit leitender Funktion bleibt rund 20 Prozentpunkte tiefer als bei den Männern ■

Berufliche Stellung nach Geschlecht

Anteil Arbeitnehmer/innen mit leitender Funktion an allen Arbeitnehmenden



Quelle: Bundesamt für Statistik

© BFS

Wirtschaftssystem

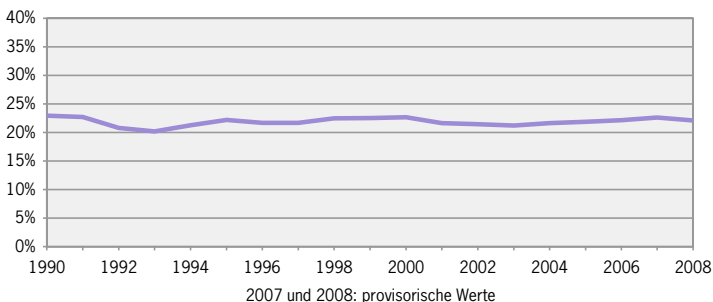
Um die Deckung der Grundbedürfnisse der Bevölkerung langfristig sicherzustellen, braucht es eine leistungsfähige Wirtschaft. Dazu gehört die Förderung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit. Wenn der Marktmechanismus versagt, soll der Staat in erster Linie mit marktwirtschaftlichen Instrumenten korrigierend eingreifen. Für eine Nachhaltige Entwicklung darf die Verschuldung der öffentlichen Haushalte nur so weit erfolgen, als sie die Möglichkeiten künftiger Generationen ihre Bedürfnisse zu decken, nicht gefährdet.

Der Investitionsanteil am Bruttoinlandprodukt stagniert



Anteil Investitionen am Bruttoinlandprodukt

Bruttoanlageinvestitionen im Verhältnis zum Bruttoinlandprodukt



Quelle: Bundesamt für Statistik

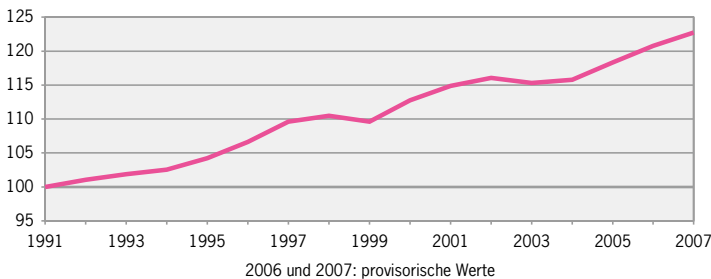
© BFS

Die Produktivität der Arbeit erhöht sich



Arbeitsproduktivität

Entwicklung der Produktivität nach geleisteten Arbeitsstunden, Index 1991 = 100



Quelle: Bundesamt für Statistik

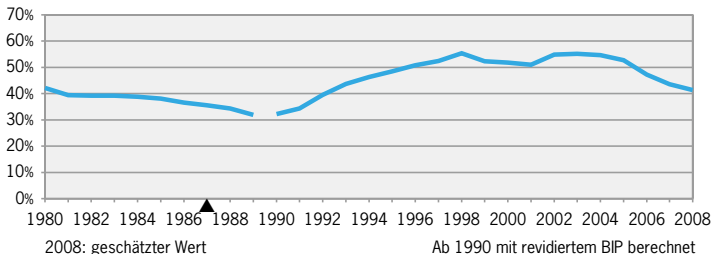
© BFS

Die Verschuldung hat zugenommen und nimmt in den letzten Jahren wieder ab



Verschuldungsquote der öffentlichen Haushalte

Kumulierte Bruttoschulden von Bund, Kantonen und Gemeinden (ohne Sozialversicherungen) im Verhältnis zum Bruttoinlandprodukt



Quelle: Eidgenössische Finanzverwaltung

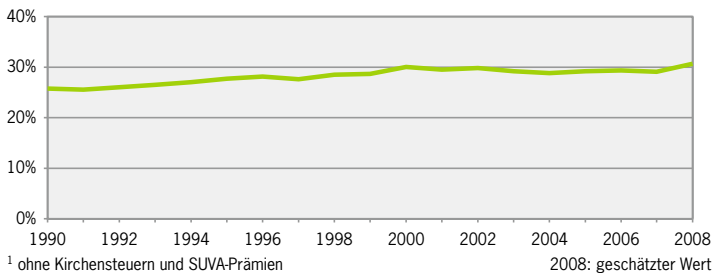
© BFS

Die Fiskalquote der öffentlichen Haushalte nimmt zu



Fiskalquote der öffentlichen Haushalte

Einnahmen aus Steuern und obligatorischen Sozialversicherungsbeiträgen¹ im Verhältnis zum Bruttoinlandprodukt



Quelle: Eidgenössische Finanzverwaltung

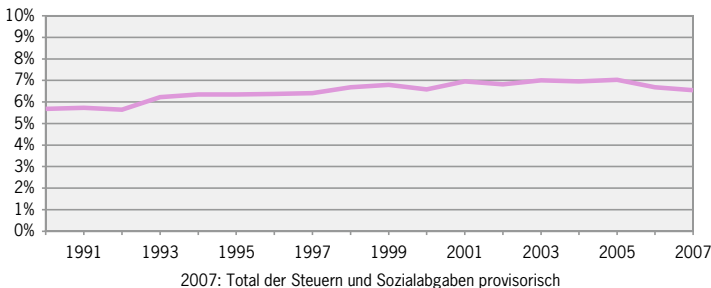
© BFS

Die Einnahmen aus umweltbezogenen Steuern nehmen zu



Einnahmen aus umweltbezogenen Steuern

im Verhältnis zum Total der Einnahmen aus Steuern und Sozialabgaben¹



¹ gemäss ESGV95-Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung 95

Quelle: Bundesamt für Statistik

© BFS

Produktion und Konsum

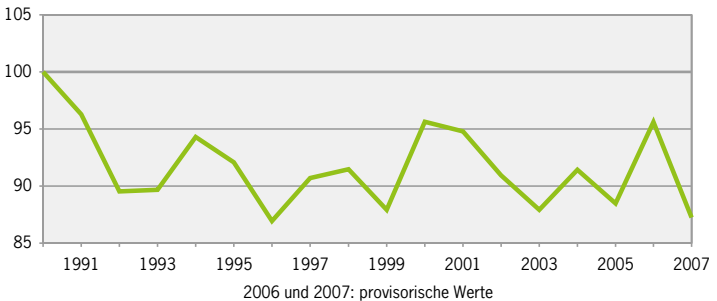
Eine leistungsfähige Wirtschaft ist die Voraussetzung dafür, dass die Bedürfnisse der Menschen gedeckt werden können. Produktion und Konsum sollen dabei umweltverträglich und sozial gerecht sein. Die effiziente Nutzung der eingesetzten Ressourcen ist unumgänglich. Abfälle, die aus Produktion und Konsum entstehen, sollen möglichst vermieden werden.

Das Verhältnis zwischen Materialaufwand und wirtschaftlicher Wertschöpfung schwankt



Materialintensität

Totaler Materialaufwand (TMR) im Verhältnis zum Bruttoinlandprodukt (BIP, real)
Index 1990 = 100



Quelle: Bundesamt für Statistik

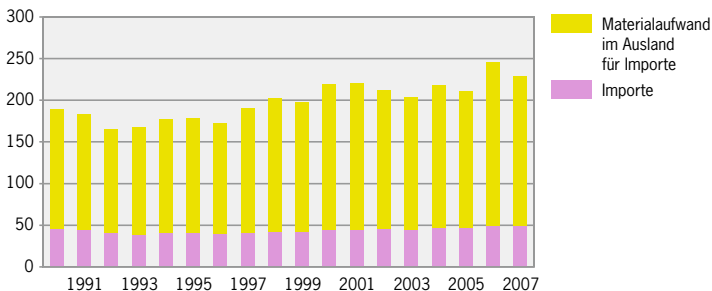
© BFS

Die Verlagerung des Materialaufwands ins Ausland nimmt zu



Materialaufwand im Ausland für Importe

Importe und damit verbundener Materialaufwand im Ausland, in Millionen Tonnen



Quelle: Bundesamt für Statistik

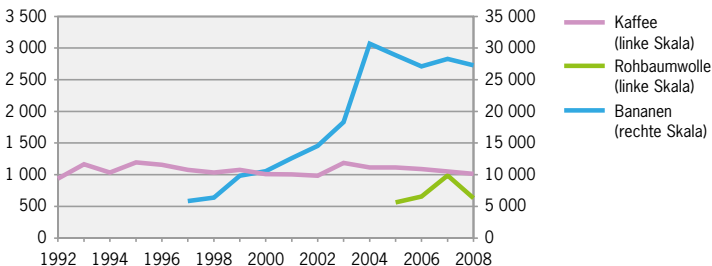
© BFS

Der Verkauf von Produkten aus fairem Handel schwankt



Fair Trade

Absatz von Max-Havelaar-zertifizierten Produkten, in Tonnen



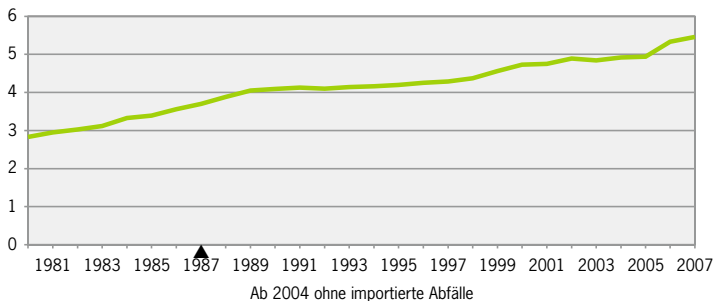
Quelle: Max Havelaar-Stiftung (Schweiz)

© BFS



Siedlungsabfälle

Total der produzierten Siedlungsabfälle einschliesslich Recycling, in Millionen Tonnen



Quelle: Bundesamt für Umwelt

© BFS

Weitere Indikatoren zum Thema Produktion und Konsum online:

Der **totale Materialaufwand** nimmt zu



Die Konsumentinnen und Konsumenten in der Schweiz kaufen zunehmend **Bioprodukte**



Der Anteil am Abfall, der in einen **Recycling**prozess fliesst, nimmt zu



Mobilität und Transport

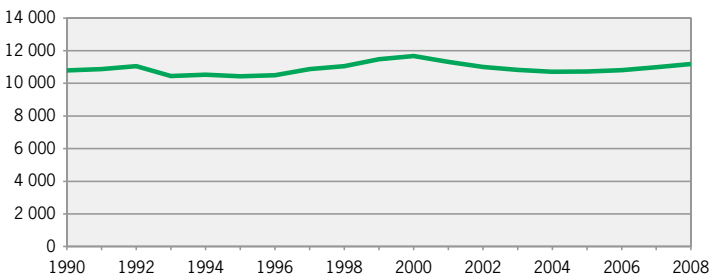
Für eine Nachhaltige Entwicklung braucht es ein Verkehrssystem, welches allen Bevölkerungsgruppen und Landesteilen Zugang zu Mobilität gewährt sowie die für das Funktionieren der Wirtschaft erforderlichen Transporte effizient bewältigt, ohne dabei die natürlichen Lebensgrundlagen zu zerstören und die Grenzen für den Verbrauch nicht erneuerbarer Ressourcen zu übersteigen.

Der Energieverbrauch im Verkehr schwankt um 10'800 Kilowattstunden pro Person



Endenergieverbrauch im Verkehr

Endenergieverbrauch des gesamten öffentlichen und privaten Personen- und Güterverkehrs, in Kilowattstunden pro Person



Quellen: Bundesamt für Energie; Bundesamt für Statistik

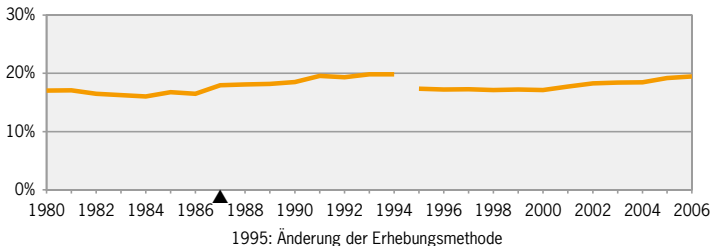
© BFS

Der Anteil des öffentlichen Verkehrs am gesamten Personenverkehr auf Schiene und Strasse nimmt zu



Modalsplit im Personenverkehr

Anteil öffentlicher Verkehr am gesamten Personenverkehr auf Strasse und Schiene, in Prozent der Personenkilometer



Quelle: Bundesamt für Statistik

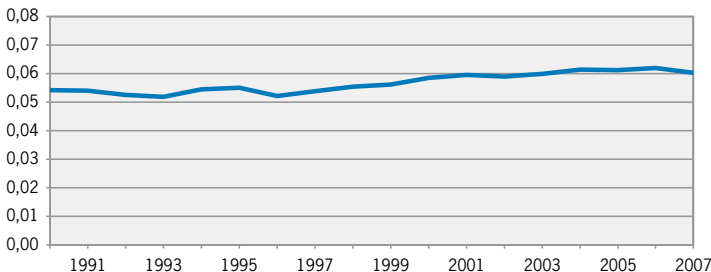
© BFS

Der Güterverkehr wächst stärker als die Wirtschaft



Gütertransportintensität

Verhältnis der Verkehrsleistungen im Güterverkehr (Strasse und Schiene) zum Bruttoinlandprodukt zu Preisen des Vorjahres, Referenzjahr 2000, in Tonnenkilometer/Franken



Quellen: Bundesamt für Statistik

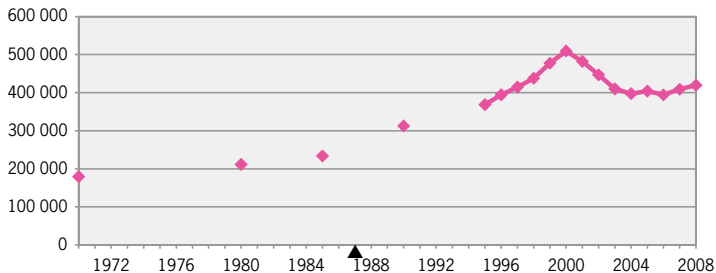
© BFS

Flüge haben bis ins Jahr 2000 besonders stark zugenommen



An- und Abflüge

Anzahl der Lande- und Startbewegungen auf den drei Landesflughäfen im Linien- und Charterverkehr



Quellen: Bundesamt für Zivilluftfahrt; Bundesamt für Statistik

© BFS

Weitere Indikatoren zum Thema Mobilität und Transport online:

CO₂-Intensität des motorisierten Individualverkehrs:

Pro gefahrenem Kilometer wird weniger CO₂ ausgestossen



Modalsplit im Güterverkehr: Der Anteil des Güterverkehrs auf der Schiene nimmt ab



Lärmbetroffene Personen: Mehr Personen sind durch Verkehrslärm betroffen



Energie und Klima

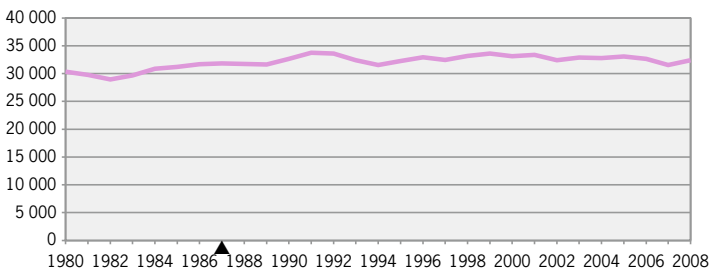
Damit die Energieversorgung den Zielen der Nachhaltigen Entwicklung entspricht, ist der Verbrauch nicht erneuerbarer Ressourcen unter dem Entwicklungspotenzial von erneuerbaren zu halten. In einer Nachhaltigen Entwicklung gilt es zudem, schwerwiegenden oder irreversiblen Umweltschäden vorzubeugen. Der Ausstoss von Treibhausgasemissionen muss demnach möglichst vermieden werden.

Der Energieverbrauch pro Person bleibt auf dem gleichen Niveau



Endenergieverbrauch

Endenergieverbrauch pro Kopf, in Kilowattstunden



Quellen: Bundesamt für Energie; Bundesamt für Statistik

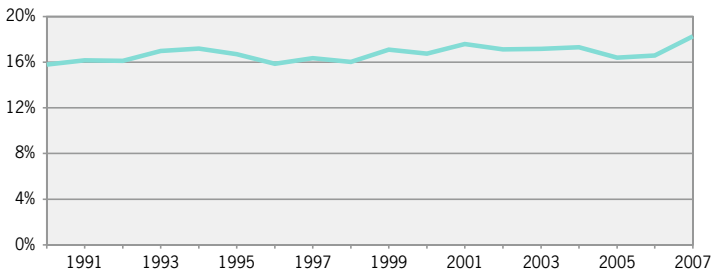
© BFS

Der Anteil erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch stagniert



Erneuerbare Energien

Anteil am Endenergieverbrauch



Quelle: Bundesamt für Energie

© BFS

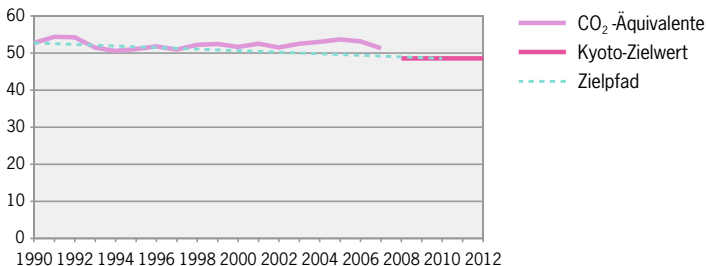
Der Ausstoss von Treibhausgasen schwankt



Treibhausgasemissionen

Zielverlauf und Zielwert des Kyoto-Protokolls für 2008–2012

CO₂-Äquivalente, in Millionen Tonnen



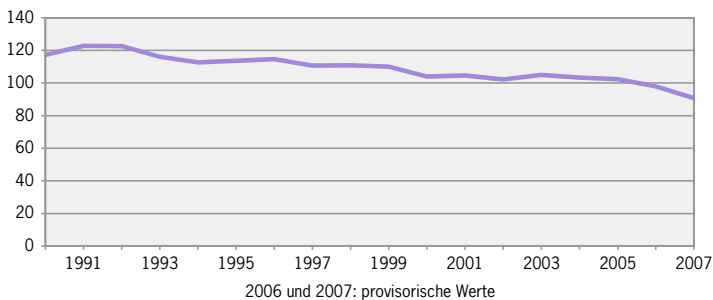
Quelle: Bundesamt für Umwelt

© BFS



CO₂-Intensität

CO₂-Emissionen im Verhältnis zum Bruttoinlandprodukt zu Preisen des Vorjahres mit Referenzjahr 2000, in Gramm pro Franken



Quellen: Bundesamt für Statistik; Bundesamt für Umwelt

© BFS

Weitere Indikatoren zum Thema Energie und Klima online:

Energieintensität: Der Energieverbrauch im Verhältnis zum Bruttoinlandprodukt nimmt ab



Energieabhängigkeit: Die Energieimporte nehmen zu



CO₂-Emissionen: Der Ausstoss von CO₂ schwankt um 45 Millionen Tonnen



Natürliche Ressourcen

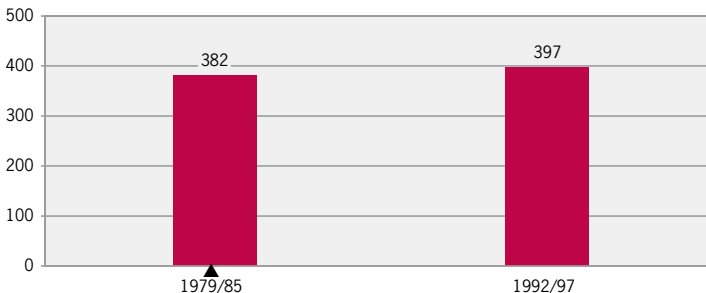
Der schonende Umgang mit Ressourcen ist für eine Nachhaltige Entwicklung unerlässlich. Die natürlichen Lebensgrundlagen, die biologische Vielfalt und die Qualität der Ökosysteme sollen langfristig erhalten werden. Für das Wohlbefinden der jetzigen und der kommenden Generationen sind fruchtbare Böden, Wasser in guter Qualität und saubere Luft unerlässlich.

Die pro Person beanspruchte Siedlungsfläche nimmt zu



Siedlungsfläche pro Kopf

Gebäudeareale, Industrieareale, besondere Siedlungsflächen, Erholungs- und Grünanlagen sowie Verkehrsflächen, in Quadratmeter pro Person



Quelle: Bundesamt für Statistik

© BFS

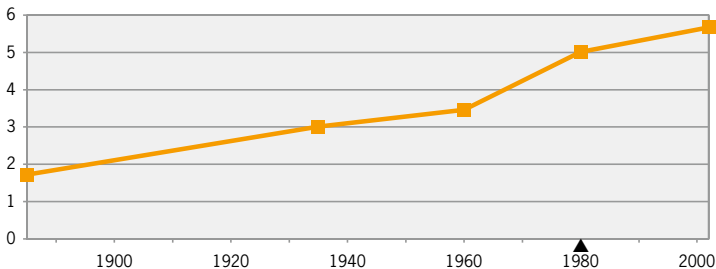
Die Zerschneidung der Landschaft nimmt zu



Landschaftszerschneidung

Zerschneidung der terrestrischen Fläche unterhalb 2100m

Effektive Maschendichte in Anzahl Maschen pro 1000 km²



Quelle: Jaeger J., Bertiller R., Schwick C., 2007

© BFS

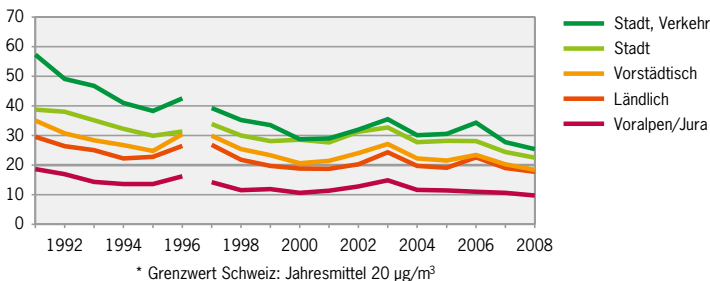
Die Feinstaub-Konzentration in der Luft nimmt ab



Feinstaub-Konzentration

PM10-Konzentration, Jahresmittelwert* in Mikrogramm/Kubikmeter

(vor 1997 berechnet aus TSP Schwebestaub)



Quelle: Bundesamt für Umwelt

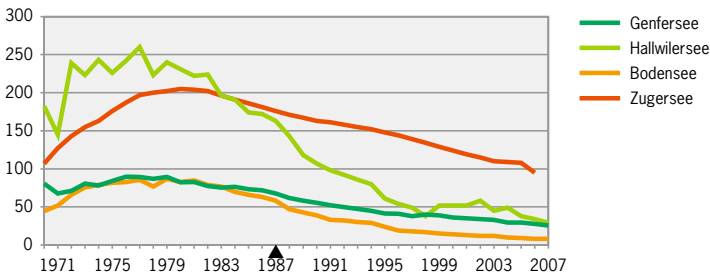
© BFS

Die Verschmutzung von Schweizer Seen durch Phosphor nimmt ab



Phosphorgehalt in ausgewählten Seen

Gesamtphosphor in Mikrogramm pro Liter (Jahresmittelwerte)



Quelle: Bundesamt für Umwelt

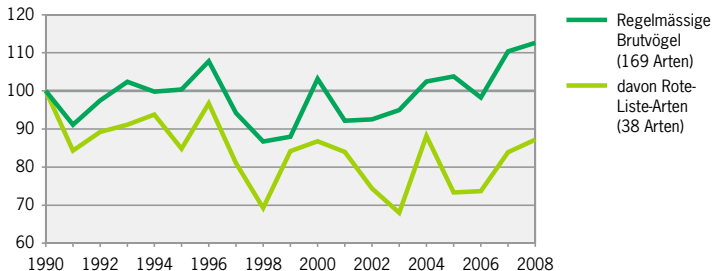
© BFS

Für die regelmässig in der Schweiz brütenden Vogelarten lässt sich ein leicht positiver Trend erkennen; der Bestand der 38 gefährdeten Arten der Roten Liste von 2001 zeigt Schwankungen



Brutvogelbestände

Bestandsveränderungen der Schweizer Brutvogelarten, Index 1990 = 100



Quelle: Schweizerische Vogelwarte Sempach

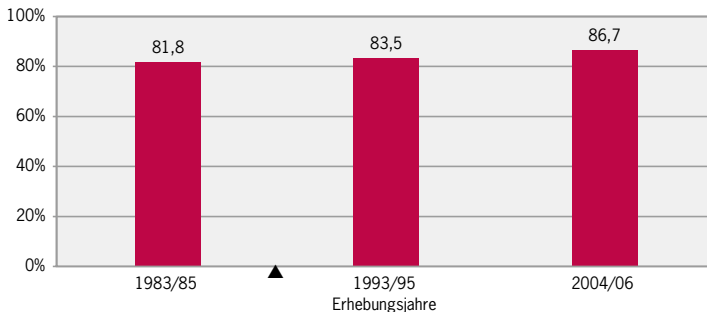
© BFS

Der Anteil der Waldfläche mit mittleren und hohen Biotopwerten, d.h. die ökologische Qualität des Waldes, nimmt zu



Ökologische Qualität des Waldes

Anteil Waldfläche mit mittlerem und hohem Biotopwert



Quelle: Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft

© BFS

Weitere Indikatoren zum Thema Natürliche Ressourcen online:

Der **ökologische Fussabdruck** pro Person in der Schweiz schwankt auf einem hohen Niveau, gleichzeitig nimmt die globale Biokapazität pro Person ab



Die **Siedlungsfläche** nimmt zu



Ackerfähige Böden: Die Fläche, die als Acker genutzt werden könnte, nimmt ab



Nitratgehalt im Grundwasser

1 Wert

Ozon-Konzentration: Die Anzahl der Ozon-Grenzwert-überschreitungen schwankt



Die Nachhaltige Entwicklung der Schweiz auf einen Blick

Beindet sich die Schweiz auf dem Weg der Nachhaltigen Entwicklung?

	Indikator	Beurteilung der Entwicklung
Lebensbedingungen	Haushaltseinkommen	
	Personen unter der Armutsgrenze	
	Lebenszufriedenheit	
	Gewaltdelikte	
	Geldüberweisungen von Migrant/innen	
	Wohnkosten	
	Suizidrate	
Gesundheit	Lebenserwartung in guter Gesundheit	
	Gesundheitsrelevantes Verhalten: Körperliche Aktivität	
	Übergewicht	
	Psychisches Wohlbefinden	
	Gesundheitsausgaben	
Sozialer Zusammenhalt	Ungleichheit der Einkommensverteilung	
	Freiwilligenarbeit	
	Frauenanteil im Nationalrat	
	Lesefähigkeit der 15-Jährigen nach sozioökonomischem Hintergrund	
	Frühzeitige Schulabgänger/innen nach Nationalität	
Internationale Zusammenarbeit	Öffentliche Entwicklungshilfe	
	Öffentliche Entwicklungshilfe für arme Länder	
	Multilaterale Abkommen	
	Zollfreie Importe aus Entwicklungsländern	
	Einstellung zur Entwicklungshilfe	
	Direktinvestitionen in Entwicklungsländern	
Bildung und Kultur	Lesefähigkeit der 15-Jährigen	
	Frühzeitige Schulabgänger/innen	
	Teilnahme an Weiterbildungskursen	
	Internetnutzung nach Einkommensgruppen	
	Regelmässiger Gebrauch einer zweiten Landessprache	
	Teilnahme an kulturellen Aktivitäten	1 Wert
	Eigene kulturelle Tätigkeiten	1 Wert
Forschung und Technologie	Patentanmeldungen	
	Humanressourcen in Wissenschaft und Technologie	
	Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	
Arbeit	Erwerbslosenquote	
	Jugenderwerbslosigkeit	
	Working Poor	
	Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern	
	Berufliche Stellung nach Geschlecht	

Beurteilung der Entwicklung	Indikator	
	Anteil Investitionen am Bruttoinlandprodukt	Wirtschafts- system
	Arbeitsproduktivität	
	Verschuldungsquote der öffentlichen Haushalte	
	Fiskalquote der öffentlichen Haushalte	
	Umweltbezogene Steuern	
	Materialintensität	Produktion und Konsum
	Materialaufwand im Ausland für Importe	
	Fair Trade	
	Siedlungsabfälle	
	Totaler Materialaufwand	
	Konsum von Bioprodukten	Mobilität und Transport
	Abfall-Recyclingquote	
	Endenergieverbrauch im Verkehr	
	Modalsplit im Personenverkehr	
	Gütertransportintensität	
	An- und Abflüge	Energie und Klima
	CO ₂ -Intensität des motorisierten Individualverkehrs	
	Modalsplit im Güterverkehr	
	Lärmbetroffene Personen	
	Endenergieverbrauch	
	Erneuerbare Energien	Natürliche Ressourcen
	Treibhausgasemissionen	
	CO ₂ -Intensität	
	Energieintensität	
	Energieabhängigkeit	
	CO ₂ -Emissionen	Natürliche Ressourcen
	Siedlungsfläche pro Kopf	
	Landschaftszerschneidung	
	Feinstaub-Konzentration	
	Phosphorgehalt im Seewasser	
	Brutvogelbestand	Natürliche Ressourcen
	Ökologische Qualität des Waldes	
	Ökologischer Fussabdruck	
	Siedlungsfläche	
	Ackerfähige Böden	
1 Wert	Nitratgehalt im Grundwasser	Natürliche Ressourcen
	Ozon-Konzentration	

Weitere Informationen

Mehr zu **MONET** unter www.monet.admin.ch:

- ▶ Alle **Indikatoren online** mit Texten zur Bedeutung der Indikatoren in Bezug auf die Nachhaltige Entwicklung und weiterführenden Informationen.
- ▶ **17 Schlüsselindikatoren**, die auf kompakte und leicht verständliche Art die Nachhaltige Entwicklung zeigen.
- ▶ Die **45 Postulate** zur Nachhaltigen Entwicklung, welche die Richtung angeben, die in der Nachhaltigen Entwicklung eingeschlagen werden soll.
- ▶ Informationen zu **KLARTEXT**, dem Kartenspiel mit spannenden Informationen über die Schweiz, basierend auf den MONET-Indikatoren.
- ▶ **Publikationen** elektronisch oder gedruckt:
 - BFS, ARE, DEZA, BAFU: **Nachhaltige Entwicklung in Kürze 2008** – 17 Schlüsselindikatoren zeigen den Fortschritt, Neuchâtel 2008
 - BFS, ARE, DEZA, BAFU: **Monitoring der Nachhaltigen Entwicklung – Die Schweiz in einer globalisierten Welt**, Neuchâtel 2008

Umfassende Angaben zur **Politik der Nachhaltigen Entwicklung in der Schweiz** unter www.are.admin.ch/nachhaltigeentwicklung

Die Taschenstatistik 2009 zur Nachhaltigen Entwicklung ist eine gemeinsame Publikation des Bundesamts für Statistik (BFS), des Bundesamts für Raumentwicklung (ARE), des Bundesamts für Umwelt (BAFU) und der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA).

www.bfs.admin.ch

www.aren.admin.ch

www.bafu.admin.ch

www.deza.admin.ch

Impressum

Herausgeber: Bundesamt für Statistik (BFS)

Konzept, Redaktion: Jana Wachtl

Layout: DIAM, Prepress/Print, BFS

Übersetzungen: Sprachdienst BFS, verfügbar als PDF oder gedruckt auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch

Fotos: Wachtl, PRISMA/Rainer Witzgall, AURA

Auskunft: Bundesamt für Statistik, Sektion Umwelt, Nachhaltige Entwicklung, Raum, Jana Wachtl, Tel.: 032 713 67 45, E-Mail: monet@bfs.admin.ch

Bestellungen: Bestellnummer: 734-0900, gratis. Tel.: 032 713 60 60, E-Mail: order@bfs.admin.ch, Fax: 032 713 60 61

